

Berein Leipziger Kommissionäre.

Betr. Exportvaluta-Erklärung B.

Im Reichsgesetzblatt Teil I, Nr. 51 vom 20. Mai 1933 befindet sich unter den Vorschriften zur Durchführung des § 12 der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung folgender § 16, 1:

»Wer Postsendungen irgendwelcher Art oder im Eisenbahn-, Schiffs-, Luft- und sonstigen Frachtverkehr Güter oder Gepäck nach dem Ausland oder dem Saargebiet aufliedert, hat auf Verlangen zu erklären, ob sich in den Sendungen Zahlungsmittel, Wertpapiere, Gold oder Edelmetalle befinden. § 15 Satz 2 und 3 finden entsprechende Anwendung. Die Nachschau kann auch während der Beförderung der Sendungen erfolgen.«

Da die Reichsbahn neuerdings bei Auslieferung von Bahnsendungen nach dem Auslande verlangt, daß eine Erklärung wie vorstehend abgegeben wird, bitten wir den reichsdeutschen Verlag, die Exportvaluta-Erklärungen B, soweit sie den über Leipzig gehenden Sendungen beigelegt werden müssen, mit nachstehendem Stempelaufdruck zu versehen:

»In der Sendung befinden sich keine Zahlungsmittel, Wertpapiere, Gold oder Edelmetalle.«

Leipzig, den 16. August 1933.

Berein Leipziger Kommissionäre.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Herr Richard Schmidt i. Fa. Richard Carl Schmidt & Co. in Berlin W 62 zahlte an uns

RM. 500.—

zur Erlangung der »Immerwährenden Mitgliedschaft« unseres Vereines. Wir sprechen dem hochherzigen Spender für diese willkommene Zuwendung unseren wärmsten Dank aus.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereines Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Friedrich Feddersen. Reinhold Borstell.
Dr. Erich Berger. Kurt Petters. Fritz Bruse.

Buchhändler-Verband Hannover-Braunschweig.

Bericht über die Hauptversammlung anlässlich des 50jährigen Bestehens des Verbandes am Sonnabend und Sonntag, dem 24. und 25. Juni 1933 im Künstlerhaus zu Hannover.

Der feiertäglich geschmückte Saal des Künstlerhauses vereinigte eine stattliche Zahl von Mitgliedern des Verbandes und von Gästen, die das Jubiläum mit ihnen begehen wollten. Den festlichen Rahmen zu den Reden und Ansprachen boten wundervolle musikalische Darbietungen des ausgezeichneten Craney-Quartetts: Schubert, Liszt und Brahms.

In der Festrede gab der Vorsitzende Bruno Handel-Osna-brück in einem gedrängten geschichtlichen Überblick der ganz auf kollegiale Zusammenarbeit und auf dienende Einordnung in den Gesamtbuchhandel gestellten Haltung des Verbandes Ausdruck. Mit ganz besonderer Herzlichkeit begrüßte er das Ehrenmitglied Herrn Hofbuchhändler Hellmuth Wollermann, Braunschweig, der als einziger sowohl den Gründungstag wie auch das 25jährige und 50jährige Bestehen mitmachen konnte. Die Festrede erging sich dann in einigen Variationen über das Thema: »Der Buchhändler als Kulturträger« und gipfelte in dem schönen Wort J. G. Seumes »Das Leben ist nur von Wert, insofern es Würde hat«.

In schönen klugen Worten gab Professor Dr. Mießner in Vertretung der Hannoverschen Hochschulen der tiefen Verbundenheit von Hochschule und Buchhandel Ausdruck und zollte dem unbeirrbareren Kulturwillen des Buchhandels seine Hochachtung. Schriftsteller Dr. Georg Grabenhorst vom Kampfbund für deutsche Kultur, Martin Riegel für Börsenverein und Gilde, Waldemar Heldt für die Nachbarverbände und manche andere Überbringer von Grüßen und Glückwünschen kamen zu Wort.

Die sachliche Tagung begann am Sonntag, vormittags 10.20 Uhr. Der Vorsitzende begrüßte die erschienenen Gäste und 83 Verbandsmitglieder. In seiner Begrüßungsrede legte er ein klares Bekenntnis zur Regierung der nationalen Erhebung ab und betonte die restlose Verbundenheit des Buchhandels mit ihr. Mit einem dreifachen »Sieg Heil« auf den Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg und unseren Volkskanzler Adolf Hitler schloß er seine mit großer Begeisterung aufgenommene Ansprache.

Senator Eggers überbrachte die Glückwünsche der Stadt Hannover und die des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Luge.

Oskar Schmorl als Vorsitzender des Ortsvereines Hannover widmete seine schöne Begrüßungsrede der Erinnerung daran, daß höchstes Glück der Erdenkinder doch die Persönlichkeit sei.

Oberstudiendirektor Dr. Heiligenstaedt überbrachte die Glückwünsche der Volksbüchereien, die die gleichen Aufgaben und Ziele hätten wie der Buchhandel. Beide ständen im neuen Deutschland auf gleichem Boden, auf dem des Kampfes für das nationale Schrifttum. Buchhandel sei im allerhöchsten Sinne Dienst an der Kultur des deutschen Volkes. Er betont, daß er sein ganzes Wirken und Wollen dafür einsetzen werde, daß die Neuordnung des Volksbüchereiwesens in einer Form geschehe, die wieder völlige Einschaltung des Buchhandels in die Lieferungen bedeute.

Unser Ehrenmitglied Hellmuth Wollermann sagte in einer Begrüßungsansprache sehr humorvoll, daß Alter kein Verdienst sei, er aber wohl verstehe, daß dem Verband ein so altes Prunkstück gut zu Gesicht stehe, weshalb er also die freundlichen, seinen Verdiensten gewidmeten Worte über sich ergehen lassen wolle.

Nach der Verlesung vieler Glückwunschschriften und -telegramme wurde in die Tagesordnung eingetreten. Bei dem Punkt Leihbüchereiwesen berichtet Schmorl, daß er in Hannover die Polizei zum Einschreiten gegen eine »wilde« Leihbücherei veranlassen mußte, da dort Schmutz und Schund vertrieben wurde. Maus-Braunschweig spricht Herrn Dr. Heiligenstaedt zunächst für seine vorher gemachten Ausführungen und seine seit Jahren betriebenen Verhandlungen, die Lieferungen für die Volksbüchereien wieder ganz in den Buchhandel zu überführen, den herzlichsten Dank aus. Anschließend sagt er, es sei nicht Sache der Büchereien, Geschäfte zu machen. Geschäftliche Betriebe im Büchereiwesen müßten in Zukunft ein für allemal aufhören. Dr. Heiligenstaedt erwidert, daß das gesamte Büchereiwesen mit den Forderungen des Buchhandels einig gehe. In scharfen Worten weist er jedoch die Behauptung zurück, daß die Provinzialstelle Hannover jemals irgendwelche Geschäfte gemacht habe. Maus erwidert, er habe nicht die Provinzialstelle, sondern die Hauptstellen gemeint und sprach das absolute Vertrauen zu Herrn Dr. Heiligenstaedt aus. Olms-Hildesheim bittet darum, daß die Bücherei-Beratungsstellen dann aber auch in Zukunft keine Bücherlisten mehr versenden sollten, deren Preise mit denen des Buchhandels nicht übereinstimmten. Daraufhin drückt der Vorsitzende Dr. Heiligenstaedt noch einmal das Vertrauen und den Dank des Verbandes aus und betont, daß dem Buchhandel nichts Besseres widerfahren konnte, als daß die Neuformung des Volksbüchereiwesens in seine Hände gelegt sei. Riegel-Hamburg erwähnt, daß die Leihbüchereien für die Folge gezwungen seien, Fragebogen auszufüllen, die der Kontrolle des Aktions-Ausschusses unterlägen. Es sei Pflicht aller Ortsvereine und Einzelbuchhändler, wilde Leihbüchereien dem Aktions-Ausschuß zu melden.

Reincke-Magdeburg erbittet die Stellungnahme unseres Verbandes zu der geplanten einheitlichen Regelung der Rabattierung von Schulbücherlieferungen an Volks- und höhere Schulen. Er gibt bekannt, daß außer in Berlin und einigen wenigen anderen Orten die Behörden einsichtig genug gewesen seien, keine Rabatte auf Schulbücherlieferungen zu verlangen. Handel formuliert den Standpunkt unseres Verbandes so, daß wir zwar eine einheitliche Regelung wünschten, daß diese aber, zumindest so lange die Notzeit andauere, derart erfolgen müsse, daß irgendwelche Rabatte auf Schulbücherlieferungen nicht in Frage kämen.

Handel befürchtet, daß durch den politischen Umschwung eine neue Epoche dauernder Schulbücheränderungen eintreten könne. Er hält es für wünschenswert, daß für eine Übergangszeit unumgänglich notwendige Änderungen durch nachzuliefernde Nachtragshefte erfolgten. Dr. Reichel-Braunschweig unterstützt diese An-